

Digital – digitaler – 2017

Zum Ende eines Jahres lässt man die vergangenen Monate Revue passieren und schaut voraus ins nächste Jahr. Für 2016 zeigte sich das beherrschende Thema der Digitalisierung. Auch wenn wir dies bereits in der vergangenen Ausgabe gezeigt haben, gewann es in den Schlussmonaten des Jahres nochmals an Fahrt. Und auch in unserer letzten Ausgabe des „Betriebswirts“ für 2016 greifen wir das Thema ganz gezielt auf und räumen ihm viel Platz in diesem Heft ein. Auf sieben Seiten behandelt Prof. Dr. Ralf Kreuzer die „Handlungsfelder für eine erfolgreiche digitale Transformation: Change-Management“.

Dass es weitere spannende Themen in der Betriebswirtschaft gibt, beweisen die Beiträge von Dr. Susanne Lind-Braucher, Prof. Dr. Tilo Hildebrandt und Dr. Alexandra Hildebrandt. Das Zusammentreffen der beiden Autoren mit dem gleichen Nachnamen ist tatsächlich zufällig und so unterschiedlich ihre Themen sind, so unterschiedlich sind auch ihre Wirkungskreise.

Dr. Alexandra Hildebrandt behandelt in ihrem Aufsatz das Nachhaltigkeitsmanagement für das Gesundheitswesen, während Prof. Dr. Tilo Hildebrandt einen speziellen Aspekt des Web-Business beleuchtet: „Facebook und Google: Wie Community und Suchportal in das Web-Business integriert werden“. Seine Lehrtätigkeit und seine langjährige Beratungstätigkeit zu Web-Themen bieten ihm den Background für diese detaillierte Ausarbeitung für alle, die im Internet aktiv sind, einen Shop betreiben oder ihre Dienste anbieten. Vertiefend dazu gibt es von ihm ein neues Buch „Web-Business – Controlling und Optimierung: Wie das Web erfolgreich von Unternehmen genutzt wird“.

Der Reigen der Aufsätze wird beschlossen von Dr. Susanne Lind-Braucher zu einem Beschaffungsthema: „Stärkung von Innovationskraft und Lieferanteneinbindung. Am Beispiel der Automobilindustrie durch Erweiterung des Beschaffungskonzeptes“.

Auch in unseren Berichten über Veranstaltungen nimmt die Digitalisierung breiten Raum ein, insbesondere über die 34. Dortmunder Gespräche: „How to do the revolution“. Und auch in den Seiten über Neues aus den Hochschulen zeigt sich die fortschreitende Digitalisierung in der Lehre. Wenn wir auch da ein Zitat von Torsten Casimir, Chefredakteur des Börsenblatts, anbringen möchten: „Bildung wird niemals rein digital sein, sondern auch in Zukunft durch Menschen vermittelt.“ Dazu möchten wir mit dieser Ausgabe beitragen.



Bei den 34. Dortmunder Gesprächen durften wir dem Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik zu ihrem Jubiläum gratulieren.

Regina Meier
Redaktion
Der Betriebswirt



Namen & Notizen Seite 6

- **Nachhaltigkeit im Fokus – CASM in Köln gegründet**
- **Auszeichnung – Preis für Compliance Management**
- **Zusammenarbeit mit St. Petersburg – Ehrendoktorwürde für Professor Fritz**
- **Begründer der industriellen Logistik – Gratulation an Reinhardt Jünemann**
- **Fokus auf die Logistik – Gewinner und Verlierer der Digitalisierung**

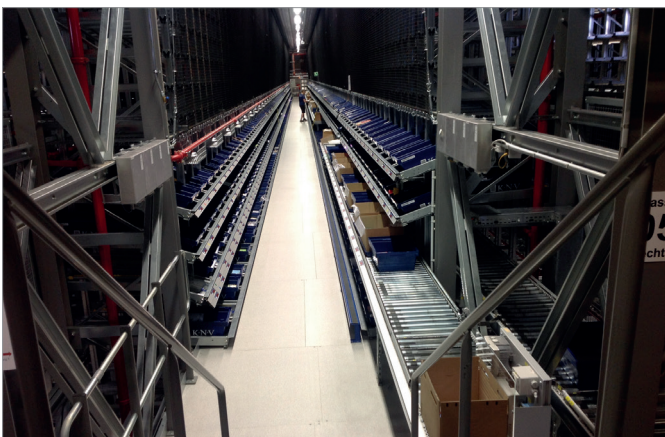
Aus den Hochschulen Seite 8



- **Albstadt**
- **Bielefeld**
- **Bochum**
- **Gießen**
- **Hamburg**
- **Stralsund**

Stärkung von Innovationskraft und Lieferanteneinbindung Seite 10

Am Beispiel der Automobilindustrie durch Erweiterung des Beschaffungskonzeptes
Dr. Susanne Lind-Braucher

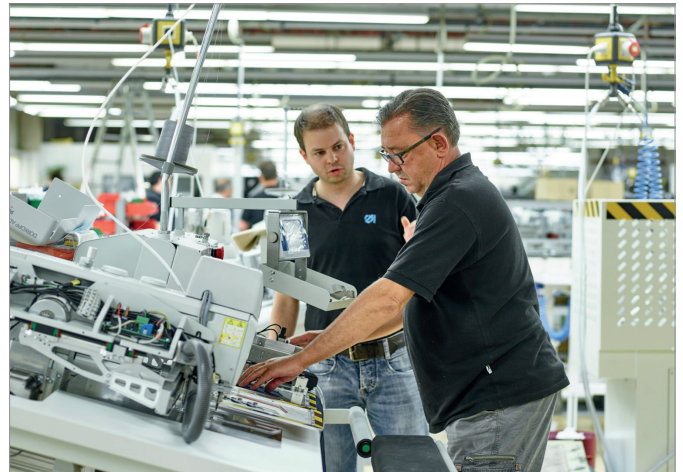


Supplier Innovations- & Know-How-Days dienen dazu, die Innovationsfähigkeit innerhalb eines Unternehmens langfristig zu stärken. Besonders durch die Vermittlung neuer Innovationsmöglichkeiten an die Mitarbeiter (Know-How und Kontakte) wird die Fähigkeit des Unternehmens, neuartige Produkte und Prozesse zu generieren, positiv beeinflusst. Des Weiteren wird durch Netzwerkbildung zu anderen Organisationen auf unterschiedlichen Funktions- und Fachebenen der Grundstein für zukünftige Wertschöpfungspartnerschaften gelegt. Damit bieten sich für Unternehmen besonders in der Automobilbranche Möglichkeiten, die Öffnung des unternehmensinternen Innovationsprozesses weiter auszubauen und von einer intensiven

Lieferanteneinbindung zukünftig zu profitieren. Der optimale Einsatz von „Lieferanteninnovationstagen“ schafft somit langfristigen Nutzen im Hinblick auf Innovationsfähigkeit und Lieferanteneinbindung.

Change-Management Seite 16

Handlungsfelder für eine erfolgreiche digitale Transformation – Teil 2
Prof. Dr. Ralf T. Kreutzer



Die Notwendigkeit zu einer digitalen Transformation stellt sich für jedes Unternehmen – allerdings in unterschiedlicher Intensität. Um den für diese Transformation notwendigen Change-Prozess erfolgreich zu gestalten, bedarf es eines profunden Wissens des Change-Managements. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren und weiteres Handwerkszeug werden hier beschrieben.

Facebook und Google Seite 24

Wie Community und Suchportal in das Web-Business integriert werden
Prof. Dr. Tilo Hildebrandt



Die Bedeutung der großen Marketingplattformen nimmt stetig zu; inzwischen haben die meisten Unternehmen erkannt, dass diese im Hinblick auf ihre Marketing-Strategie viele Potenziale bereithalten.

Eine besondere Rolle nehmen hier das soziale Netzwerk „Facebook“ und die Suchmaschine „Google“ ein.

Der Beitrag „Facebook und Google. Wie Community und Suchportal in das Web-Business integriert werden“ von Prof. Dr. Tilo Hildebrandt, Geschäftsführer der DTH Beratungs- und Beteiligungs GmbH, stellt die Möglichkeiten dar, wie Unternehmen Facebook und Google für ihren Erfolg im Web nutzen können.

Zunächst stehen das Pull-Marketing, wie wir es mit Blick auf Google erkennen, sowie das Push-Marketing, das Facebook zusätzlich hierzu nutzt, im Fokus.

Im Anschluss erläutert Dr. Hildebrandt die Potenziale einer Community für das Web-Marketing. Darüber hinaus veranschaulicht er, inwiefern Facebook einen besonderen Nutzen als Marketing-Instrument aufweist und geht auf die dort auffindbaren Synergiegruppen ein. Abschließend verdeutlicht Dr. Hildebrandt die Verwendung spezifischer Controlling-Größen, die im Kontext von Facebook und Google als Grundlage für Optimierungsmaßnahmen genutzt werden können.

Individuum und Institution Seite 30

Nachhaltigkeitsmanagement für das Gesundheitswesen
Dr. Alexandra Hildebrandt



Am Beispiel aktueller Entwicklungen im Gesundheitswesen wird gezeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit nicht nur an die institutionelle Ebene und nicht nur an die individuelle gekoppelt werden darf, wenn richtiges Nachhaltigkeitsmanagement wirksam werden soll.

Seminare & Veranstaltungen Seite 34

34. Dortmunder Gespräche: Future Logistics – how to do the revolution

Die diesjährigen Dortmunder Gespräche standen unter dem Motto „Future Logistics – how to do the revolution“. Bereits zum 34. Mal lud das Fraunhofer IML zu der traditionsreichen Veranstaltung ein und widmete sich in einer Plenumsveranstaltung sowie Schwerpunktworkshops den Herausforderungen der Digitalisierung an die Logistik.

8. Unternehmerforum Gernsbach: Gesundheit der Mitarbeiter im Blick

Das 8. Unternehmerforum Gernsbach fand zum Thema Gesundheitsmanagement im Betrieb statt und stand unter dem Titel „Fit für heute – fit für morgen: Argumente und Tipps für ein betriebliches Gesundheitsmanagement“.

Literaturberatung Seite 36

Anthony B. Atkinson: Ungleichheit. Was wir dagegen tun können

Thomas Breyer-Mayländer: Management 4.0 Den digitalen Wandel erfolgreich meistern

Abt Johannes Eckert: Die Kunst, sich richtig wichtig zu nehmen

Sabine Fries / Gerlinde Albrecht: Achtsamkeit im Job

John Strelecky: Das Café am Rande der Welt

Impressum Seite 39

Vorschau auf 1/2017 Seite 39

Fotonachweis:

Seite 6: Technisches Hochschule Mittelhessen, Gießen, Meier, FH Mittelstand, Seite 8: Logistics Hall of Fame, Ostfalia Hochschule, Laurin Schmid/Quadriga Media, Meier, HSU, Vladimir Mayorov- TU Braunschweig, PhilippArnoldtPhotography. Rüdiger Kurtz-Hochschule Bochum, Seite 10,35,36: Meier, Seite 16: Telecom.com, Seite 24: fotolia, Seite 30: fotolia, Seite 31: Steffi Henn

Der Betriebswirt

Management in Wissenschaft und Praxis

www.betriebswirte-verlag.de

Anzeige



Bernd Ziegler

Statistische Methodenlehre

Ein Lehr- und Arbeitsbuch + erweiterte Datenanalyse

(Statistik mit Excel/SPSS unter Windows)

4. Auflage 2007,
 248 Seiten, Broschur
 ISBN 978-3-88640-126-0
 23,- €

Deutscher Betriebswirte-Verlag GmbH
www.betriebswirte-verlag.de

Tel. +49 7224 9397-151 · Fax +49 7224 9397-905



Nachhaltigkeit im Fokus CASM in Köln gegründet



Das Center for Advanced Sustainable Management (CASM) wurde bei der diesjährigen „3rd international Conference on CSR, Sustainability, Ethics and Governance“ aus der Taufe gehoben.

Im Zuge der Internationalen Konferenz der Nachhaltigkeit in Köln wurde die Einrichtung des „Center for Advanced Sustainable Management“ (CASM) bekanntgegeben. Das Center steht unter der Leitung von René Schmidpeter, Patrick Bungard und der Fakultät der Cologne Business School. Die Idee ist, den Gedanken der Nachhaltigkeit in das Wirtschaftsleben zu fördern und

eine zukunftsorientierte Management-Ausbildung für die heutigen und zukünftigen Führungskräfte in Blick zu nehmen. „CSR ist mehr als Wirtschaftsethik. Es ist ein innovativer Managementansatz!“, so René Schmidpeter, Leiter des neu gegründeten Centers for Advanced Sustainable Management (CASM) der Cologne Business School.

Unternehmen stehen heute vor globalen Herausforderungen: Klimawandel, Ressourcenknappheit, Menschenrechtsverletzungen und negative Auswirkungen der Finanzkrise. Gleichzeitig wächst ein Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften mit einhergehenden strategischen Veränderungen. Unternehmen können heute erfolgreich sein, indem sie eine Antwort auf soziale, ökonomische oder ökologische Herausforderungen von morgen geben. Das impliziert, dass neue Geschäftsmodelle entwickelt werden müssen, die eine Zukunft für 10 Milliarden Personen möglich macht. Das Center for Advanced Sustainable Management hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit Unternehmen und Akademikern nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Management als Selbstverständnis zu etablieren. Angefangen bei der Ausbildung von zukünftigen Managern, über die Weiterbildung von Praktikern bis hin zum Wissenstransfer und zur Beratung von Fußball-Bundesligisten und DAX-Konzernen, gestaltet CASM aktiv Transformationsprozesse. Die angestrebte unternehmerische Verantwortung in der Wirtschaft wird durch zahlreiche wissenschaftliche Forschungsprojekte, ein starkes internationales akademisches Netzwerk und eine der erfolgreichsten deutschsprachigen Managementreihen fundiert.

Weitere Informationen:
→ <http://www.cbs.de>

Auszeichnung Preis für Compliance Management



Hon.-Prof. Dr. Stefan Siepelt übergibt den BCM Nachwuchspreis

Der Berufsverband der Compliance Manager (BCM) hat den Nachwuchsförderpreis in der Kategorie „Beste Masterarbeit“ verliehen. Der Preisträger Björn Klugmann hat im Sommersemester 2016 an der Rheinischen Fachhochschule Köln sein Studium „Business Administration M.A.“ als Jahrgangsbester absolviert. In seiner

Masterarbeit, die er am Institut für Compliance und Corporate Governance (ICC) unter Themenstellung und Betreuung von Institutsdirektor Prof. Dr. Stefan Vieweg, CFA, anfertigte, untersuchte er die Informationsversorgung von Aufsichtsräten.

Dabei hat er in einer empirischen Primärerhebung die Betroffenen selbst befragt, das heißt Aufsichtsräte, die typischerweise sehr zurückhaltend bei Befragungen sind. Die mit online-Fragebögen durchgeführte Erhebung bei größeren Kapitalgesellschaften erfolgte zielgerichtet durch spezifische Forschungsfragen und Hypothesen.

Die Untersuchungsergebnisse und Erkenntnisse sind bemerkenswert. Aus älteren Studien zur generellen Informationsversorgung ist erkennbar, dass Aufsichtsräte Bedarf haben über die klassische Informationsversorgung durch den Vorstand hinaus. RFH Compliance und Corpo-

rate Governance sind ein Schwerpunkt in Lehre und Forschung an der Rheinischen Fachhochschule Köln. In Bachelor- und Masterstudiengängen (Bachelor: Studienschwerpunkt „Compliance“, Master „Compliance and Corporate Security (LL.M.)“, Master „Wertorientierte Unternehmensführung“ (M.Sc.) und im neuen international ausgelegten MBA-Studiengang „MBA International“ (MBA) wird das Thema Compliance intensiv behandelt.

Mit der Verleihung fördert der BCM den Nachwuchs aus dem Bereich Compliance Management, indem er herausragende Abschlussarbeiten auszeichnet, die sich wissenschaftlich forschend Compliance-Themen zuwenden. Eingereicht wurden zahlreiche Abschlussarbeiten von Studierenden aus ganz Deutschland, die in anonymisierter Form von einer Jury bestehend aus Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats sowie des BCM-Präsidiums bewertet wurden.

Weitere Informationen:
→ stefan.vieweg@rfh-koeln.de

Zusammenarbeit mit St. Petersburg Ehrendoktorwürde für Professor Fritz



Prof. Dr. h.c. Wolfgang Fritz bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde in St. Petersburg.

Professor Wolfgang Fritz, Leiter des Instituts für Marketing, hat die Ehrendoktorwürde der St. Petersburg State University of Economics (UNECON) erhalten. Der Rektor der Universität, Professor Dr. Igor Maximtsev, überreichte ihm die Urkunde am 14. November 2016 im Rahmen einer Graduierungsfeier.

Prof. Fritz erhielt die Auszeichnung aufgrund seiner wissenschaftlichen Leistungen und der Verdienste um den Aus-

bau der vielfältigen Kooperation der TU Braunschweig und der UNECON.

Die Kooperation zwischen den beiden Universitäten besteht seit 2013. Ziel ist es, neben gemeinsamen Forschungsprojekten auch einen Studenten- und Dozentenaustausch zwischen Braunschweig und St. Petersburg zu organisieren. Kernstück ist der Dual-Degree-Studiengang „Management of International Business/Technology-oriented Management“, kurz „MiBA/ToM“. Er wird von der UNECON gemeinsam mit dem Department Wirtschaftswissenschaften angeboten.

Begründer der industriellen Logistik Gratulation an Reinhardt Jünemann



Im August 2016 konnte Prof. Dr. Ing. Dr. h.c. mult. Reinhardt Jünemann seinen 80. Geburtstag begehen. Er gilt als der „Begründer der industriellen Logistik in Deutschland“ und erhielt in dieser Rolle zahlreiche Auszeichnungen: u.a. den Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen und das Bundesverdienstkreuz am Bande sowie das VDI-Ehrenzeichen.

Reinhardt Jünemann war der erste Inhaber des Lehrstuhls für Förder- und Lagerwesen FLW an der Technischen Universität Dortmund. Sein bekanntester Lehrsatz war zugleich eine treffende Definition der Logistik: „Der logistische Auftrag besteht darin: Die richtige Menge der richtigen Objekte der Logistik, am richtigen Ort, in der richtigen Qualität, zum richtigen Zeitpunkt, zu den richtigen Kosten zur Verfügung zu stellen.“

Reinhardt Jünemann wurde 1936 in Thaldorf geboren, studierte Maschinenbau an der TH Dresden und ging zwei Wochen vor dem Bau der Mauer nach Westdeutschland. Berufsbegleitend wurde er 1970 an der TU Berlin promoviert und arbeitete anschließend bei Rheinmetall und der Bayer AG. Dann kam der Ruf an die Technische Universität Dortmund – der Grundstein für das 1981 gegründete Fraunhofer itw, das

spätere Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML). In seiner Funktion als Institutsleiter war er zudem der Initiator der Dortmunder Gespräche, dem heutigen „Zukunftskongress Logistik“, die als älteste deutsche Logistikveranstaltung gilt.

Jünemann war auch über die Grenzen Dortmunds und Europas weit hinaus aktiv: 1988 erhielt er die Ehrenprofessur der Beijing University of Science and Technology, 1990 von Miskolc, Ungarn, und 1993 der TU Dresden. 2001 verließ Jünemann das Fraunhofer IML in den Ruhestand. Er gab den Anstoß zur Gründung der privaten SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft in Hamm, als deren Gründungsrektor er fungierte und bis 2007 als Rektor aktiv war.

Zitat:

Der logistische Auftrag besteht darin: Die richtige Menge der richtigen Objekte der Logistik, am richtigen Ort, in der richtigen Qualität, zum richtigen Zeitpunkt, zu den richtigen Kosten zur Verfügung zu stellen.

Fokus auf die Logistik Gewinner und Verlierer der Digitalisierung



Ostfalia-Studierende im Treppenhaus von Zalando in Brieselang

Die Digitalisierung stellt Unternehmen im Handel und der Logistik vor neue Herausforderungen. Dies ist keine neue Erkennt-

nis. Doch wie reagieren die Unternehmen darauf? Unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Raffenbeul-Schaub hatten 20 Studierende aus dem Studiengang Handel und Logistik der Ostfalia Hochschule die Möglichkeit, die Auswirkungen auf Unternehmen zu beobachten.

Zu den großen Gewinnern der fortschreitenden Digitalisierung gehören zweifelsohne die Online-Händler. Mit Amazon und Zalando zählten zwei Branchenriesen zu den Exkurszielen. Neben den Gewinnern der Digitalisierung gibt es aber auch

Verlierer. Zu nennen sind dabei vor allem die Printmedien. Bei den Unternehmensbesuchen im Axel Springer Druckhaus in Spandau und bei dem Pressegroßhändler PVB Pressevertrieb konnten sich die Studierenden von dieser Situation einen Eindruck machen.

Auf Wachstumskurs sind auch Einzelhandelsunternehmen, die Waren über Filialen vertreiben. Aber auch diese Unternehmen sind von der Schnelligkeit in der Logistik betroffen, wie sich die Studierenden in der Firmenzentrale von Rossmann in Burgwedel überzeugen konnten.

Weitere Informationen:

→ <http://www.ostfalia.de/h>

Albstadt-Sigmaringen



Unter dem Leitsatz angewandter Interdisziplinarität hat die Hochschule zum Wintersemester 2016/17 ein neues Masterkonzept angeboten: Studierende der vier Masterstudiengänge Maschinenbau, Systems Engineering (Informatik), Textil- und Bekleidungsmanagement sowie Wirtschaftsingenieurwesen (Produktionsmanagement) können künftig im Rahmen ihres regulären Masterstudiums aus einer Palette von Lehrangeboten rund um das Thema „Industrie 4.0“ wählen. Zusammengefasst werden die Angebote im neu geschaffenen „Kompetenzzentrum Master Industrie 4.0“.

Mit der Frage, wie angehende Fachkräfte die nötigen Schnittstellen-Kompetenzen erlangen können, um diese „Revolution“ mitzugestalten, hat sich die Hochschule Albstadt-Sigmaringen beschäftigt und daraus ein neues Konzept für ein interdisziplinäres Masterangebot entwickelt.

Das Prinzip Vernetzung ist in dem innovativen Ausbildungskonzept auf allen Ebenen präsent. Den Grundpfeiler der interdisziplinären Vertiefungsrichtung in den vier Masterstudiengängen Maschinenbau, Systems Engineering (Informatik), Textil- und Bekleidungsmanagement sowie Wirtschaftsingenieurwesen (Produktionsmanagement) bildet eine Einführungsveranstaltung in das Thema Industrie 4.0. Lehrende aller beteiligten Studiengänge halten dabei im Wechsel eine fachbezogene Einführung in die Materie. Des Weiteren stehen Wahlpflichtmodule bzw. Projekte zur Wahl, die von jeweils mindestens zwei Studiengängen konzipiert und durchgeführt werden.

Gemeinsames Ziel ist, die Studierenden mit einem interdisziplinären Angebot frühzeitig auf diesen wegweisenden technologischen und logistischen Umbruch vorzubereiten und ihnen dadurch optimale berufliche Perspektiven zu eröffnen.

„Durch das Kompetenzzentrum Industrie 4.0 am Standort Albstadt leistet die Hochschule Albstadt-Sigmaringen Pionierarbeit bei der Ausbildung interdisziplinär arbeitender Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Informatikerinnen und Informatiker“, macht Dr. Thomas Lindner, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Groz-Beckert, deutlich.

Weitere Informationen:
→ <http://www.hs-albsig.de>

Bielefeld



v.l.n.r.: Anke Recklies (Bezirksregierung Detmold, Abteilungsdirektorin regionale Entwicklung, Kommunalaufsicht, Wirtschaft), Friedel Heuwinkel (Landrat a.D., Leiter des Instituts für den Mittelstand an der FHM), Marianne Thomann-Stahl (Regierungspräsidentin), Prof. Dr. Volker Wittberg (Prorektor Forschung und Entwicklung FHM), Prof. Dr. Anne Dreier (Rektorin FHM), Prof. Dr. Richard Merk (Geschäftsführer FHM)

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wird sich bis Juni 2017 intensiv forschend mit der Frage beschäftigen, wie weit die Digitalisierung in kleinen und mittelständischen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen bereits vorangeschritten ist.

Das Projekt „Digitalisierungsindex für kleine und mittelständische Unternehmen“ wird mit 99.000 aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 – 2020 gefördert. Der offizielle Zuwendungsbescheid wurde an die FHM-Hochschulleitung Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier und Geschäftsführer Prof. Dr. Richard Merk sowie die Projektverantwortlichen Prof. Dr. Volker Wittberg (Prorektor für Forschung und Entwicklung) und Landrat a.D. Friedel Heuwinkel (Leiter Institut für den Mittelstand) an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld übergeben.

Ziel des Projektes ist, den aktuellen Stand der Digitalisierung bei kleinen und mittelständischen Unternehmen zu ermitteln und zu analysieren. Mit diesen Informationen sollen unternehmerische Investitionsentscheidungen und Entscheidungen

über strukturpolitische Maßnahmen erleichtert werden.

„Das Thema Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen bildet an der FHM schon länger einen thematischen Forschungsschwerpunkt. Insofern freuen wir uns, dass wir die NRW-Landesregierung mit unserer Arbeit unterstützen können“, kommentiert Professor Dr. Wittberg, Prorektor für Forschung und Entwicklung der FHM, den Zuwendungsbescheid.

Weitere Informationen:
→ www.fh-mittelstand.de/forschung

Bochum



Die Vertreter der beiden Hochschulen freuen sich über die erfolgreichen Kooperationsverhandlungen.

Prof. Dr. Jürgen Bock, Präsident der Hochschule Bochum, und Prof. Dr. Svetlana Kotenkova, Vizepräsidentin des Instituts für Wirtschaftsstudiengänge der Kazan Federal University (KFU), unterzeichneten in Bochum eine Grundsatzvereinbarung über eine zukünftige Zusammenarbeit.

Profitieren werden davon insbesondere die Studierenden, die an der Hochschule Bochum im Bachelorstudiengang „International Business and Management“ in der Deutsch-Russischen Studienrichtung eingeschrieben sind. „Es können aber auch alle anderen Studierenden unserer Hochschule ein Auslandssemester an der KFU verbringen“, erläuterte Studiengangskoordinator Prof. Dr. Lars Renner: „Dank des großen englischsprachigen Lehrangebots an der KFU, ist ein Auslandsstudium auch ohne sehr gute Russischkenntnisse möglich.“

Kazan ist die Hauptstadt der russischen Republik Tatarstan. Mit deutlich über einer Millionen Einwohnern gehört Kazan zu den zehn größten Städten Russlands. Rund 800 km östlich von Moskau an der Wolga gelegen, ist es ein wichtiges Zentrum der Wissenschaft. Kazan verfügt über eine Vielzahl an Universitäten und

weiterführenden Bildungseinrichtungen. Von besonderer Bedeutung ist die Staatliche Universität Kazan, die zweitälteste Universität Russlands. An ihr studierten zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten der russischen Geschichte, darunter Lenin und Tolstoi. Derzeit sind über 45.000 Studierende an der KFU eingeschrieben.

Weitere Informationen:
→ <http://kpfu.ru/de>

Gießen



Personalmanagement und Unternehmenssteuerung bietet der Fachbereich Wirtschaft der Technischen Hochschule Mittelhessen, Gießen, ab dem kommenden Sommersemester als Studiengänge an, die in drei Semestern zum Master of Arts führen. Sie ersetzen den Masterstudiengang Unternehmensführung, um „den aktuellen Marktgegebenheiten und den Anforderungen der Unternehmen“ gerecht zu werden, so der Fachbereich. Die Lehrveranstaltungen werden zum Teil in englischer Sprache angeboten.

Der Studiengang Personalmanagement soll auf die Übernahme von Führungsaufgaben und Stabsfunktionen in mittleren und großen Unternehmen vorbereiten. Neben den Kerndisziplinen des Personalmanagements beschäftigen die Studenten sich unter anderem mit strategischem Management und Controlling. In kleinen Gruppen lernen sie zum Beispiel an Fallstudien, in Übungen oder im Unternehmensplanspiel.

Der Studiengang Unternehmenssteuerung will für Managementaufgaben und die Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben befähigen. Lehrinhalte sind unter anderem strategisches Management, Controlling, Rechnungswesen und Finanzierung sowie zum Beispiel Projekt- und Geschäftsprozessmanagement, Informationsmanagement, Changemanagement oder Nachhaltigkeitsmanagement. Ein Schwerpunkt liegt auf der Schulung der

Sozialkompetenz der Studentinnen und Studenten.

Weitere Informationen:
→ <http://www.thm.de/site/>

Hamburg



Prof. Dr. Wilfried Seidel, HSU-Präsident, und Fritz Horst Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg, haben den wissenschaftlichen Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg wird zum 1. Dezember 2016 neue wissenschaftliche Kooperationspartnerin des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI). Die Präsidenten der Handelskammer Hamburg und der HSU unterzeichneten einen zunächst über drei Jahre laufenden Kooperationsvertrag zur weiteren Stärkung des HWWI und dessen wissenschaftlicher Expertise.

HSU-Präsident Prof. Dr. Wilfried Seidel sieht die Rolle der Universität vor allem in der weiteren Stärkung der wissenschaftlichen Arbeit des Instituts. „Die nachgewiesene Forschungsstärke der Helmut-Schmidt-Universität im Bereich der Volkswirtschaftslehre und den angrenzenden Fächern bildet die Basis für eine erfolgversprechende Zusammenarbeit“, erklärte Seidel. „Wir selbst können mit dem HWWI unseren Zugang zu weiteren angewandten Forschungsthemen ausbauen und unsere Sichtbarkeit in der Region, insbesondere bei der regionalen Wirtschaft, weiter verbessern“, so Seidel zu den Motiven des Engagements der Universität der Bundeswehr Hamburg.

„Nach dem Ausscheiden der Universität aus dem Gesellschafterkreis freuen wir uns, mit der Helmut-Schmidt-Universität einen neuen wissenschaftlichen Partner für das HWWI gewonnen zu haben“, sagte Fritz Horst Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg, die seit dem 1. Oktober 2016 Alleingesellschafterin des HWWI ist. Die HSU wirkt im Zuge ihrer Partnerschaft mit wissenschaftlichem Personal an der Ar-

beit des HWWI im Bereich der Grundlagenforschung mit. „Wir freuen uns, gemeinsam mit der HSU die Neuausrichtung des HWWI anzugehen“, so der Präses.

Vor allem die Begleitung von Standorten und Regionen bei der Digitalisierung durch das neugegründete Institut IDEAS@HWWI – Institute for Digital Economics and Applied Solutions wird ein künftiger Tätigkeitsschwerpunkt des HWWI sein, gab HWWI-Direktor Professor Dr. Henning Vöpel bekannt.

Stralsund



„Dass sich unser internationaler Studiengang Baltic Management Studies – kurz BMS – zu einem Aushängeschild für den Studienstandort Deutschland entwickelt hat, freut uns sehr“, so Prof. Marcus Scheibel, Studiengangsleiter an der Fachhochschule Stralsund.

Im Auftrag des Bundesbildungsministeriums führt der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) weltweit die Kampagne „Study In Germany“ durch, mit der qualifizierte internationale Schulabgänger für ein Studium in Deutschland gewonnen werden sollen. „Da passt unser englischsprachiger Studiengang mit dem Schwerpunkt internationales Management genau zur Zielgruppe“, so Prof. Hiltgunt Fanning, stellvertretende Studiengangsleiterin.

Gemeinsam mit der russischen BMS Studentin Anastasia Buyzhina präsentiert Prof. Fanning den acht-semesterigen Bachelorstudiengang in einem eigens vom DAAD produzierten Video.

Baltic Management Studies richtet sich an Studierende, die eine internationale Karriere anstreben. Er bietet die Möglichkeit, neben dem deutschen Abschluss ohne verlängerte Studiendauer gleichzeitig den Abschluss an einer finnischen oder polnischen Hochschule zu erwerben.

Weitere Informationen:
→ <http://www.bms.fh-stralsund.de>